

Teufenthal: Schweizer Volkslieder aus den Bergen – präsentiert in der reformierten Kirche

«Im Röseligarte» war ein Liedergarten

Trotz eisigen Strassen fanden rund zwanzig Personen zusammen im «Röseligarte» in der abgedunkelten Kirche in Teufenthal. Kukuk lud am Sonntagmorgen ein zu einem Liederkonzert mit Kristina Fuchs. Anschliessend an das rund einstündige Programm wurde den Anwesenden ein Apéro offeriert.

moha. Anne Helfrich von Kukuk freute sich, dass trotz «schweren Gefahren» auf der Strasse eine nette Schar Zuhörer den Weg in die Kirche gefunden hatte. Der Saal wirkte luftig und bot für die Vorführung die passen-

de Akustik. «Im Röseligarte» ist ein Liedergarten mit schweizerdeutscher und welscher Tradition: Lieder, die den Kühen rufen, Melodien von früher für heute. Alles liebevoll und mit Hingabe inszeniert; gesungen von Kristina Fuchs im Trio mit Jaques Bouduban am Cello und Adi Blum am Akkordeon.

Schön, schön verliebt

Zur Begrüssung wurde ein Berner Lied vorgetragen. Kristina Fuchs begleitet sich dabei selber, mit einer «Loop Station» (ein elektronisches Werkzeug mit dem man mehrere Stimmen einspeisen kann) und der Cellist hat die nötige Tragik in das traurige Liebeslied eingebracht. Das Publikum hat «Schön, schön verliebt» bis zum letzten Ton aus-



Im Röseligarte: (v.li) Jacques Bouduban, Kristina Fuchs und Adi Blum sangen und spielten mit Hingabe. (Bilder: moha.)



Im Chörl: Stimmgewaltige Töne in der Kirche.

gekostet, bevor es applaudierte. Die Sängerin stellte die Musiker vor und moderierte die vorgetragenen Lieder.

Das Alter der Lieder ist meist unbekannt

«Wenn eine Bernerin in jurassischer Mundart eine Hymne singt, und wenn ein Jurassier auf Berndeutsch jodelt, dann atmet der Blasbalg des Luzerners, dann dreht sich unsere Welt», erklärten sich die drei selber. Und weiter: «Da Volksmusik eine mündliche Tradition hat, dürfen Lieder umgebogen werden und neue, einzigartige Versionen können entstehen.» Das Trio scheint mit der kreativen und eigensinnigen Umgestaltung von Schweizer Volksliedern seine Passion gefunden zu haben. Das Repertoire reicht von bekannten Stücken bis hin zu alten Liedern, deren Entstehungsjahr meist unbekannt bleibt.

«Hang» eine Berner Erfindung

Das Morgenlied «Es taget vor dem Walde» wurde klangvoll begleitet mit einer «Hang», einer Art geschlossene Metalltrommel, die von Hand gespielt wird. «Eine Berner Erfindung», wie die Bernerin dem staunenden Publikum erklärte. Bekannt schweizerisch, mit Soloeinlagen am Cello und Akkordeon, präsentierte sich die «Alpenpolka»; geräuschvoll, ohne Worte dafür mit eindrücklichen Jodelsequenzen. «En Bewiis derfür, dass mer d'Schwiizer Volksmusik gärn hei», meinte Kristina Fuchs dazu.

Bekanntes aus der Volksmusikszene

Gejodelt, gesungen und hingebungsvoll musiziert wurde auch bei den nachfolgenden Stücken «Les Petignats», gesungen in Patois, «Chueli», gesungen im Chörl oder «O Röseli» in

echtem Französisch. «Luegit vo Bergen u Tal» war ein weiteres bekanntes Highlights aus der schweizerdeutschen Volksmusikszene. Für den richtigen Jazz-Groove nahm die Sängerin auch einmal die Hände und Füsse zu Hilfe oder wandelte ein singendes Plastikrohr um in ein passendes Instrument. Ihr herzhaftes «Hei» zum Abschluss brachte aus den Zuschauerreihen ein begeistertes «Bravo» hervor und einen herzhaften Zugabeapplaus.

Vertraut, exklusiv, ungewöhnlich

Die Zugabenummer «s'Muotathaler Jüüzli» hat nicht nur dem Publikum gefallen, es war eine Premiere für den Akkordeonisten, der dabei mitsingen durfte. Ein neu einstudiertes Stück, dessen Präsentation auch dem Trio sichtlich Vergnügen bereitete.

«Vertraut, exklusiv, ungewöhnlich», mit diesen Worten brachte es Anne Helfrich von Kukuk treffend auf den Punkt. Sie durfte die Anwesenden dann auch zum anschliessenden Frühstücken einladen.

